

Prüfungen nach neuer APOFSpl 2014/14

Überblick über Prüfungen der Bergführerausbildung nach neuer APOFSpl und der zugehörigen Anlage 1a „spezielle Bestimmungen Berg- und Skiführer“

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Lehrgangsformen sowie die anfallenden Prüfungen:

Bewerber	Eignungsfeststellungsprüfungen						
		EF-101 Eignungsfeststellung Ski					
	EF-102/1 Eignungsfeststellung Steileis						
	EF-102/2 Eignungsfeststellung Fels/Hochtour						
Kandidat	Lehrgang	LG-Form		Staatl. Prüfung			
		AL	PL	Fels	Eis	Winter	Theorie
	AL-121 Methodik Fels	X					
	AL-122 Bergrettung	X					
	AL-111 Theorie I	X					
	AL-142 Lawine	X					
	PL-143 Skitour		X				
	PL-123 Fels		X				
	PL-131 Eis/Hochtouren		X				
Aspirant	Praktikum Sommer						
	staatl. Prüfung Sommer - Fels			X			
	staatl. Prüfung - Eis/Hochtour				X		
	AL-112 Theorie II	X					
	staatl. Prüfung Theorie						X
	PL-132 Eisfallklettern		X				
	PL-141 Skitechnik & Methodik		X				
	PL-144 Variante		X				
	AL-145 Skihochtour	X					
	Praktikum Winter						
staatl. Prüfung - Winter						X	

AL = Ausbildungslehrgang

PL = Prüfungslehrgang

Inhaltsübersicht:

1. Eingangsfeststellungsprüfungen
2. Lehrgangsprüfungen und Lehrgangsnoten
3. Staatliche Prüfungen

1. Eignungsfeststellungsprüfung (EFP)

Die Eingangsfeststellungsprüfung ist nicht Teil der staatlichen Prüfung. Sie wird von der Technischen Universität München (TUM) an die Ausbildungskommission (AK) übertragen und durchgeführt.

Nach erfolgreicher EFP hat der Teilnehmer den Status „Kandidat“ erworben. Die EFP kann zweimal wiederholt werden. Bei einer Wiederholung werden dem Prüfling die bereits bestandenen Teilprüfungen anerkannt.

Inhalte und Benotung der Eingangsfeststellungsprüfungen: (Es können pro Prüfer nur ganze Noten (1 -6) vergeben werden.)

Skilauf

- Skitour: (Bewertung: Spuranlage, sicherheitstechnisches und lawinenkundliches Verhalten. Prüfling muss mindestens die Durchschnittsnote $\leq 4,0$ erreichen. Zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern.)
- Abfahrten auf Piste (Bewertung: persönliches Können unter Vorgabe verschiedener Technikformen nach Demonstration durch Prüfer. Prüfling muss mind. Durchschnittsnote $\leq 4,5$ erreichen. Zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. In der Regel zwei oder drei Prüfungsfahrten.)
- Abfahrt im freien Gelände (Bewertung: persönliches Können unter Vorgabe geländeangepasster Fahrweise nach Demonstration durch Prüfer. Prüfling muss mind. Durchschnittsnote $\leq 4,5$ erreichen. Er erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. In der Regel zwei oder drei Prüfungsfahrten.)

Fels

- Felstour: (Bewertung Demonstration entsprechender Techniken und Fertigkeiten im Rahmen von Felstouren (persönliches Können) bis maximal Schwierigkeitsgrad franz. 6c+ als Seilerster unter Berücksichtigung der angewandten Sicherungstechniken, Orientierung, alpinem Verhalten sowie konditioneller Fähigkeiten. Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote $\leq 4,0$ erreichen. Er erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. In der Regel werden zwei Routen, eine im Granit und eine im Kalk durchgeführt.)
- Demonstration technischer Fertigkeiten im Fels (Felsparcours) nach Berglauf mit Richtzeit: Es gelten folgende Benotungsrichtlinien: Berglauf sowie Demonstration technischer Fertigkeiten werden zu einer Durchschnittsnote zusammengefasst. Der Berglauf wird mit 50% bewertet, die Demonstration technischer Fertigkeiten ebenfalls mit 50%. Die persönliche Kletterausrüstung für die Demonstration der technischen Fertigkeiten muss dabei mitgeführt werden. Die Richtzeit beim Berglauf entspricht einer Vertikalgeschwindigkeit von ca. 750 Höhenmetern pro Stunde.

Bewertung des Berglaufes:

schneller als -15% Note 1,5
bis -10% Note 2,5
bis -5% Note 3,5
bis Richtzeit Note 4,5
bis +5% Note 5,5
bis 8% Note 6
bei mehr als + 8% gilt der gesamte Prüfungsteil als nicht bestanden.

Sollte die Note 4,5 im Berglauf nicht erreicht werden, gilt der Testteil insgesamt als bestanden, wenn die Durchschnittsnote aus dem Teilbereich Demonstrationen technischer Fertigkeiten (Alpinparcours) eine Bewertung **< 2,5** erreicht.

Für die Demonstration der technischen Fertigkeiten werden zwei oder drei Routen im Fels mit klassischem Schuhwerk (steigeisenfest) und Steigeisen geprüft. Die Routen müssen in einer definierten Zeit sturzfrei geklettert werden. Bei einem Sturz oder bei überschreiten der definierten Zeit wird der Prüfungsteil mit Note 6 bewertet. Der Prüfling erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern.

Der Prüfling muss im Teilbereich „Demonstration technischer Fertigkeiten im Fels“ eine Durchschnittsnote von mind. **< 4,5** erreichen. Dieser Teilbereich kann nicht durch eine entsprechend gute Note aus dem Teilbereich „Berglauf“ ausgeglichen werden.

Eis

- Eistour: (Bewertung der Demonstration entsprechender Techniken und Fertigkeiten im Rahmen von Eis- und/oder kombinierten Touren bis max. 80° im Eis (ED) als Seilerster unter Berücksichtigung der angewandten Sicherungstechniken, Orientierung (Routenfindung), alpinem Verhalten sowie konditioneller Fähigkeiten. Der Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote **≤ 4,0** erreichen. Er erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. In der Regel werden zwei Routen, eine Eistour und eine kombinierte Route durchgeführt)
- Demonstration technischer Fertigkeiten im Bereich Vertikalzackentechnik sowie im Steileisklettern (Eisbruch, Eisfall, Mixedklettern)
Für die Demonstration der technischen Fertigkeiten wird ein Eckenstein-Parcours sowie zwei bis drei Routen im Steileis und Mixed-Gelände geprüft. Die Routen bzw. der Parcours werden durch die Prüfer demonstriert. Der Prüfling erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. Die Bereiche Steileis und Vertikalzacken-technik werden in einer Durchschnittsnote zusammengefasst. Der Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote von **≤ 4,5** erreichen.

2. Lehrgangsprüfungen und Lehrgangsnote:

Es fallen fünf Lehrgangsprüfungen an:

Pers. Können und Demonstration ausgewählter Techniken im Fels, pers. Können und Demonstration ausgewählter Techniken aus dem Bereich Steigeisentechnik (VZT) und Steileisklettern (FZT), Skitechnik und Methodik, sowie eine LVS Prüfung. Diese Prüfungen sind nicht Bestandteil der staatlichen Prüfung.

Lehrgangsnote

Zur Dokumentation werden durch die Ausbilder jedem Kandidaten nach jedem Ausbildungstag Einzelnoten in den drei Beobachtungs-Bereichen vergeben und vom Kursleiter zusammengefasst. Konnten Bereiche an einem Tag nicht beobachtet werden, wird keine Note vergeben (je nach Ausbildungsinhalt des Tages). Die Bewertungskriterien und der Bewertungsablauf werden zu Lehrgangsbeginn den Kandidaten/Aspiranten mitgeteilt.

Die Lehrgangsnote werden an drei Lehrgängen (Fels, Eis/Hochtour und Variante) erstellt. Sie sind Zulassungsvoraussetzung für die am Ende der Lehrgänge Fels – Eis/Hochtour durchgeführten Lehrgangsprüfungen (Persönliches Können) und die aufbauenden Lehrgänge Fels und Eis/Hochtour. Der entsprechende Lehrgang kann bei nichtbestehen nur einmal wiederholt werden.

Im Rahmen des **Lehrgangs Variante** wird jedem Kandidaten/Anwärter abschließend eine Lehrgangsnote gegeben. Diese setzt sich zusammen aus den täglichen Beobachtungen der Ausbilder in den Bereichen:

- persönliches Können Skitechnik / -taktik und Aufstiegstechnik / -taktik sowie Kondition (Bereich 1)
- Führungstechnik und Führungstaktik (Bereich 2)
- alpines Verhalten und Risikomanagement (Bereich 3)

Der Kandidat muss mind. die Durchschnittsnote von < 4,5 erreichen, wobei in den Bereichen 2 und 3 ebenfalls mind. 4,5 als Durchschnittsnote zu erreichen ist. Bei Nichterreichen der Mindestanforderung muss der Lehrgang wiederholt werden. Es ist **eine** Wiederholung möglich.

Bereich 1 und 3 können jeden Tag überprüft werden, Bereich 2 nur während aktiver Führungsaufgaben des Teilnehmers.

Im Rahmen des **Lehrgangs Fels / Führungstechnik** wird jedem Kandidaten abschließend eine Lehrgangsnote gegeben. Diese setzt sich zusammen aus den täglichen Beobachtungen der Ausbilder in den Bereichen:

- persönliches Können im Klettern und Gehen im weglosen Gelände, Kondition sowie Sicherungstechnik (Bereich 1)
- Führungstechnik/ -taktik (Bereich 2)
- alpines Verhalten und Risikomanagement (Bereich 3).

Der Kandidat/Anwärter muss mind. die Durchschnittsnote von $\leq 4,5$ erreichen, wobei in den Bereichen 2 und 3 ebenfalls mind. 4,5 als Durchschnittsnote zu erreichen ist. Bei Nichterreichen der Mindestanforderung kann der Kandidat nicht zur Lehrgangsprüfung zugelassen werden und muss den Lehrgang wiederholen. Es ist eine Wiederholung möglich.

Bereich 1 und 3 können jeden Tag überprüft werden, Bereich 2 nur während aktiver Führungsaufgaben des Teilnehmers.

Im Rahmen des **Lehrgangs Eis-Hochtour/Führungstechnik** wird jedem Kandidaten abschließend eine Lehrgangsnote gegeben. Diese setzt sich zusammen aus den täglichen Beobachtungen der Ausbilder in den Bereichen:

- persönliches Kletterkönnen, Kondition und technische Fertigkeiten im kombinierten Gelände sowie Sicherungstechnik (Bereich 1)
- Führungstechnik/ -taktik (Bereich 2)
- alpines Verhalten und Risikomanagement

Der Kandidat/Anwärter muss mind. die Durchschnittsnote von $\leq 4,5$ erreichen. Bei Nichterreichen der Mindestanforderung kann der Kandidat nicht zur Lehrgangsprüfung zugelassen werden und muss den Lehrgang wiederholen. Es ist eine Wiederholung möglich.

Bereich 1 und 3 können jeden Tag überprüft werden, Bereich 2 nur während aktiver Führungsaufgaben des Teilnehmers.

Lehrgangsprüfungen

Nach folgenden Lehrgängen werden Lehrgangsprüfungen abgenommen:

- Eisfallklettern: Steileisprüfung (wie bislang auf der staatlichen Prüfung)
- Eis-Hochtour/Führungstechnik: Vertikalzackenprüfung (wie bislang auf der staatlichen Prüfung)
- Fels/Führungstechnik: Technik-Demos (wie bislang auf der staatlichen Prüfung)
- Lehrgang Skitechnik: Skitechnik (wie bislang auf der staatlichen Prüfung)
- Lehrgang Skitouren: LVS-Prüfung (wie bislang auf der staatlichen Prüfung)

Diese Lehrgangsprüfungen (nicht Lehrgangsnoten) sind Zulassungsvoraussetzung für die jeweiligen Teile der staatlichen Prüfung.

Konkrete Prüfungsinhalte und Prüfungsabwicklung:

1. Skitechnik-Prüfung nach Lehrgang Skitechnik / Methodik

- Abfahrten auf Piste (Bewertung: persönliches Können unter Vorgabe verschiedener Technikformen nach Demonstration durch Prüfer). Prüfling muss Durchschnittsnote $< 4,5$ erreichen. Zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. In der Regel zwei Prüfungsfahrten.
- Abfahrt im freien Gelände (Bewertung: persönliches Können unter Vorgabe geländeangepasster Fahrweise nach Demonstration durch Prüfer. Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote $\leq 4,5$ erreichen. Er erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. In der Regel zwei Prüfungsfahrten.)

2. LVS-Prüfung nach Lehrgang Skitechnik (ggfs. Lehrgang Skitouren)

- Es müssen drei Verschüttete durch Sondentreffer unter 11 Minuten gefunden werden. Suchfeld 60 x 60 Meter, ungefähre Verschüttungstiefe der Sondier-Dummies 50-80 cm. Die Sondier-Dummies sollten eine Oberfläche von ca. 40 x 60 cm besitzen. Das Suchfeld ist idealerweise eingewalzt bzw. eingetreten. Es werden mehrere Sender vergraben, die einzeln angewählt werden können (Search-Trainer).
- **Bewertung:** Die Gesamtnote ergibt sich aus der „Zeit“ und „Suchsystematik“. Die „Zeitnote“ wird dreifach, die „Systematikenote“ einfach gewertet. Also: „Zeitnote“ x 3 + „Systematikenote“ / 4 = Endnote.

Gesamtsuchzeit:	< 5 min.	5-7 min.	7-9 min.	9-11 min.	11-13 min.	> 13 min.
Note:	1	2	3	4	5	6

Die „Systematik-Note“ wird durch den Bewertungsbogen ermittelt. Der Prüfer vergibt für die Suchabschnitte „Signalsuche“, „Grobsuche“, „Mehrpersonenverschüttung“ und den drei „Feinsuchen mit Punktortungen“ eine Teilnote in den Notenstufen 1-6. Diese werden zusammenaddiert und durch sechs geteilt.

Werden ein oder zwei der Sender nicht innerhalb der 13 Minuten gefunden ist die Prüfung nicht bestanden (6).

Sollte ein LVS-Gerät während der Prüfung versagen und beide Prüfer stellen dies übereinstimmend fest, kann dem Prüfling ein zweiter Versuch mit einem zur Verfügung gestellten Ersatzgerät der Prüfer gewährt werden.

3. Felstechnik-Prüfung nach Lehrgang Fels/Führungstechnik

- Demonstration verschiedener Technikformen des Felskletterns an zwei oder drei Routen im Vorstieg oder Toprope und/oder möglicherweise an verschiedenen Bouldern. Die Routen/Boulder werden durch den Prüfer demonstriert. Der Prüfling erhält je Route/Boulderparcours eine unabhängige Note von einem oder mehreren Prüfern (insgesamt mindestens zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern).
Der Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote $\leq 4,5$ erreichen.

4. Steileis-Prüfung nach Lehrgang Methodik-Eisklettern

- Demonstration technischer Fertigkeiten im Bereich Steileisklettern (Eisbruch, Eisfall, Mixedklettern)
Für die Demonstration der technischen Fertigkeiten werden zwei bis drei Routen im Steileis und Mixed-Gelände geprüft. Die Routen werden durch die Prüfer demonstriert. Der Prüfling erhält je Route eine unabhängige Note von einem oder mehreren Prüfern (insgesamt mindestens zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern). Die Noten der Einzelrouten werden in einer Durchschnittsnote zusammengefasst. Der Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote von $\leq 4,5$ erreichen.

5. Prüfung Vertikalzackentechnik-Parcours nach Lehrgang Eis/Führungstechnik

- Demonstration technischer Fertigkeiten im Bereich Vertikalzackentechnik
Für die Demonstration der technischen Fertigkeiten wird ein Vertikalzackentechnik-Parcours geprüft. Der Parcours wird durch einen Prüfer demonstriert. Der Prüfling erhält zwei unabhängige Noten von zwei Prüfern. Der Prüfling muss mind. die Durchschnittsnote von $\leq 4,5$ erreichen.